

II-12496 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6067/1J

1990-10-03

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Apfelbeck, Dr. Partik-Pablé
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Gesundheitsgefahren durch importierte Papageien und Kakadus

Den Abgeordneten sind Informationen zugegangen, wonach vor kurzem 141 Stück Blaustirnamazonen nach Österreich gelangten, von denen 100 an Geflügelpest verendeten, die übrigen gelangten in den Tierhandel. Tiere, die nach dem privaten Kauf verenden und deren Kadaver nicht fachgerecht "entsorgt" werden, sind demnach eine massive Gesundheitsgefährdung für Mensch und Tier.

Weiters soll es immer wieder vorkommen, daß nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen fehldeklarierte Tiere nach Österreich gelangen. So kamen im Winter 1989 Gelbkopfamazonen nach Österreich, also eine geschützte Tierart, deren Begleitpapiere auf "Blaustirnamazonen" lauteten, die importiert werden dürfen. Das kann bedeuten, daß im Ausfuhrland Blaustirnamazonen vom Veterinär untersucht wurden, die dann anderswohin verkauft wurden, während geschmuggelte Gelbkopfamazonen ohne tierärztliche Untersuchung mit den gültigen Papieren importiert wurden. Dadurch entsteht eine vehemente Gefahr, daß die Psittakose (Papageienkrankheit) nach Österreich geschleppt wird.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst in diesem Zusammenhang die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen ergreift Ihr Ressort, um im Zuge von Importen nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen drohende Tierseuchen und auf den Menschen übertragbare Krankheiten abzuwenden ?
2. Wie verhindern Sie insbesondere die Einschleppung der Psittakose durch falsch deklarierte und damit nicht tierärztlich untersuchte Papageien und Kakadus ?

3. Seit wann ist Ihrem Ressort die Einschleppung der Geflügelpest durch den Import von 141 Blaustirnamazonen bekannt ?
4. Was haben Sie in dem konkreten Fall unternommen, um die Käufer der überlebenden Tiere, die ja die Krankheit weiterhin übertragen können, zu warnen ?
5. Wann haben Sie in dieser Angelegenheit Gespräche mit dem für die ordnungsgemäße Vollziehung des Washingtoner Artenschutzabkommens zuständigen Bundesminister geführt ?
6. Was haben diese Gespräche ergeben ?
7. Wieviele Fälle von Psittakose beim Menschen sind seit Beginn dieses Jahres aufgetreten ?
8. Wieviele Fälle von Psittakose oder verwandten Symptomen sind seit Beginn dieses Jahres bei Haus- und Nutztieren, insbesondere in Schweinebeständen, aufgetreten ?